

## Zwei Schwerverletzte nach Kollision

**26-jähriger Volvo-Fahrer mit Beifahrerin gerät auf die Gegenfahrbahn und kollidiert mit einem Sattelzug**



Der Volvo war auf die Gegenfahrbahn geraten und in einen Sattelzug geprallt. Mit Beckenbruch und Schlüsselbeinbruch wurden der junge Fahrer und seine Begleiterin ins Krankenhaus gebracht. Anschließend waren die Feuerwehrlaute damit beschäftigt, hunderte Liter von ausgelaufenem Diesel zu binden.  
– Fotos: © ffpassau.de / M. Kornel

**Neuburg am Inn.** Zu einem schweren Unfall ist es gestern Mittag im Neuburger Wald gekommen: Ein 26-jähriger Mann und seine 20-jährige Beifahrerin wurden dabei schwer verletzt. Die Staatsstraße 2110 zwischen Dommelstahl und der Kreuzung nach Kohlbruck war drei Stunden lang gesperrt.

Gegen 12.20 Uhr war der junge Mann mit einer Begleiterin auf der St 2110 nach Passau unterwegs, als er in einer langgezogenen Rechtskurve aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geriet. Das Auto prallte gegen einen entgegenkommenden Sattelzug. Der Volvo wurde durch die Wucht der Kollision halb die Böschung hinuntergeschleudert und kam dann zum Stehen.

Die Frau wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Die alarmierten Feuerwehrlaute – von den Wehren Neukirchen am Inn, Höch-Fürstdobl, Neuburg am Inn sowie vom Löschzug Hauptwache – mussten das Dach des Volvo mit einer Rettungsschere abtrennen, um sie zu befreien. Die Frau hatte einen Beckenbruch erlitten, der Mann einen Schlüsselbeinbruch. Vom Rettungsdienst wurden sie ins Klinikum gebracht; in Lebensgefahr schweben beide nicht.

Der Sattelzugfahrer blieb beim Unfall unverletzt; am Fahrzeug des 35-jährigen Tschechen aber entstand Schaden in Höhe von rund 10 000 Euro. Zudem liefen rund 600 Liter Diesel aus. Die Feuerwehrlaute waren intensiv damit beschäftigt, den ausgelaufenen Diesel zu binden. Bei 360 Litern gelang ihnen das nach Aussage der Polizei auch – 240 Liter Diesel jedoch versickerten im Erdreich. Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes werden sich in den nächsten Tagen die Stelle anschauen und darüber beraten, ob Folgemaßnahmen ergriffen werden müssen. Drei Stunden war die St 2110 voll gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet.

*san*